

4 extra billige Tage

Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag.

An diesen 4 Tagen kommen Waren aller Art

Zum Ausschauen:

Bettzeuge
Inletts
Hemdentuche
Louisianatuche
Hemdenbarchent
Velourbarchent
Kleiderbarchent
Nachtjackenbarchent
Schürzenwarps
Schürzenstoffe
Fertige Bettbezüge
Weisse Betttücher
Kleiderdruck

Handtücher
Wischtücher
Tischtücher
Servietten
Handtuchstoffe
Weisse Taschentücher
Bunte Taschentücher
Kindertaschentücher
Kinderkleidchen
Kinder-Ueberziehjäckchen
Kinder-Schärpen
Normal-Hemden
Normal-Hosen

Weisse Damenhemden
Weisse Herrenhemden
Weisse Kinderhemden
Nachtjacken
Anstandsrocke
Beinkleider
Herrenkragen
Manschetten
Chemisets u. Serviteurs
Krawatten
Hosenträger
Korsetts
Schirme

Gardinen
Portièren
Möbelkattune
Läuferstoffe
Tischdecken
Spachtelvitragen
Spachtelkanten
Kongressstoffe
Häkeldecken
Tüllkanten
Wachstuche
Wachstuchdecken
Kinder-Sweaters

Unterröcke
Strümpfe
Handschuhe
Damen-Nachthemden
Damen-Blousen
Damen-Schleifen
Damen-Lavaliers
Tändelschürzen
Wirtschaftsschürzen
Warpschürzen
Kinderschürzen
Kinder-Mützen u. -Hauben
Druckjacken.

Schul-Leinen

Kurzwaren

Schneidereiartikel

zu Aufsehen erregend billigen Preisen

zum Verkauf.

Martin Giesenow

57 Gr. Ulrichstrasse 57. HALLE a. S. 57 Gr. Ulrichstrasse 57.

Konsumverein Streckau u. Umgeg.

E. G. m. b. S.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß Sonntag den 26. April 1903

nachmittags um 3 Uhr im Herzoglichen Gasthofe zu Luckenau

ordentliche General-Versammlung

stattfindet.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht über das erste Halbjahr 1902/03.
2. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes über dessen Geschäftsführung.
4. Bauangelegenheiten und Geschäftliches.

Anträge zur Generalversammlung müssen 4 Tage vor derselben beim Vorstand schriftlich eingereicht werden.

Der Vorstand.

Albin Gabler, Franz Nijde, Albert Eidner.

Weißener Bauhufkasse.

Zahlfelle Gasse.

Sonntag den 19. April 1903 vormittags 10 Uhr im Weißer Hof

Mitgliederversammlung.

Tages-Ordnung: Abrechnung vom 1. Quartal 1903 und Verchiedenes.
Die Ortsverwaltung.

Ortskrankenkasse II. Weissenfels.

Alle Anträge zur nächsten

General-Versammlung

müssen bis Sonnabend den 18. April beim Unterzeichneten eingereicht sein.
Emanuel Soffmann, Vorsitzender.

Morgen Sonnabend

Schlachtfest.

Es ladet alle Freunde und Bekannte ein

August Meier,

Leistungstraße 36.



Eine anständige Zigarre
gibt es noch immer bei
Paul Drietchen, Bismarckstr. 109.

Werner's Schuh-Magazin

empfehl

ausserordentlich günstige Gelegenheitsposten

für

Damen

Wichsleder-Knopf- u. Schnürstiefel 3⁷⁵
sehr dauerhaft, Paar nur Mk.

Echt Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel 6⁹⁰
neueste Form, Paar nur Mk.

Echt Ziegenled.-Knopf- u. Schnürstiefel 5⁹⁰
in rot, sehr dauerhaft, Paar nur Mk.

Echt Ziegenled.-Knopf- u. Schnürstiefel 6⁹⁰
in rot und braun, elegant, Paar nur Mk.

Spangenschuhe 2⁵⁰
schwarz und braun, Paar nur Mk.

Hauschuhe Paar nur 85 und 75 Pf

Pantoffel von 35 Pf. an.

Herren

Wichsleder-Schnür- und Zugstiefel 3⁷⁵
solide Ausführung, Paar nur Mk.

Wichsleder-Schnürstiefel 4⁶⁰
sehr dauerhaft, Paar nur Mk.

Echt Chevreaux-Schnürstiefel 7⁷⁵
elegant, Paar nur Mk.

la. Kalbleder-Schnürstiefel 8⁷⁵
neue Form, Paar nur Mk.

Echt Ziegenleder-Schnürstiefel 7⁹⁰
rot und braun, Paar nur Mk.

Reiseschuhe Paar nur 95 Pf.

Pantoffel von 40 Pf. an.

Kinder und Mädchen

Wichsleder-Knopf- und Schnürstiefel
sehr dauerhaft, Grösse 25 bis 26 27 bis 30 31 bis 35

1.95 2.45 2.95

rote Chagrin-Knopf- und Schnürstiefel
schöne Ausführung, Grösse 27 bis 30 31 bis 35

3.80 4.35

rote und braune Knopf- und Schnürstiefel
für kleinere Kinder von Mk. 1.35 an.

Boxcalf-Knopf- und Schnürstiefel
elegante Form, Grösse 25-26 27-30 31-35

3.85 4.35 4.85

rote Spangenschuhe Grösse 25 bis 26 27 bis 30 31 bis 35

2.10 2.45 2.85

Pantoffel von 25 Pf. an.

Täglicher Eingang von Frühjahrs-Neuheiten einfachster und elegantester Art zu bekannt billigsten Preisen.

Allein-Verkauf des echten „Triumph“-Stiefels für Halle a. S. und Umgegend.

Werner's Schuh-Magazin, 55 Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 55.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. S.) Halle a. S.

allen Abgeordneten die Aufrechterhaltung der gemeinsamen Beschlüsse der Parteiführung zu verlangen, und nimmt von den in diesem Sinne abgegebenen Erklärungen Willens das Kennzeichen. Jaures betont, Willens habe die betreffende Erklärungen abgegeben. Wende der Ausschuß angenommen, so föhle auch er (Jaures) sich verpflichtet zum Vortritt anzutreten. Der Ausschuß W. werde den Ausschluß vieler Genossen in den Föderationen zur Folge haben, denn viele „Berufliche“ seien vorhanden. Man behaupte, der Ausschuß des einen Willens würde die Wiedereröffnung mit Wende und Bailant zur Folge haben. Dieser Einwand tritt Jaures entgegen, indem er auf die Weisheit der Trennung zurückkommt. Es folgen zahlreiche Erklärungen der Delegierten; die meisten wünschen sich freilich zu sehen, daß die den Ausschluß nicht wegen der Willenschen Auffassung über die Laft, sondern nur wegen dessen Abfälligkeit vorerwähnen werden. Andre wie Vessene erklären, daß sie die Bestimmungen W. für sehr bedauerlich halten, aber seine Erklärungen, in Zukunft Distanz zu halten und sich den Kongreßbeschlüssen zu fügen, seien genügend. Nachdem auch M. nochmals eine Erklärung in diesem Sinne abgegeben, wird zur Abstimmung geschritten. Die Resolution Renandel erhält 80, die Jaures 109 Stimmen, 16 haben sich enthalten.

Sohales und Provinzielles.

Nachmals das Erholungsbaus der Fabrikarbeiterinnen.

Die bürgerliche Presse macht gestern abermals Propaganda für das geplante Erholungsbaus der Fabrikarbeiterinnen. Dieser Eier Kurs vor der Hochtagung ist nichts als etwas verächtlich. Der General-Anzeiger hat herausgefunden, daß es wenig Städte in Deutschland gebe, welche so viele Verbände und Vereine zur Forderung der Wohlfahrt und Intelligenz besitzen wie Halle, aber um die Fabrikarbeiterinnen habe sich doch noch niemand gekümmert, um ihnen nach ihrer anstrengenden und eindringlichen Tagesarbeit eine Erholung zu bereiten, welche Geist und Körper fördert. Ein Bild auf die blaffen mißvergnägten Gesichter, welche häufig einen erdrückenden Stempel der Stumpfheit und Hohlheit tragen, genüge, um die Notwendigkeit einer solchen Anstalt zu begründen. Die Kasse die Stg. will auch jenen Fabrikarbeiterinnen, welche auf einer sehr tiefen sittlichen Stufe stehen, nach Möglichkeit helfen. Zu diesem Zwecke sollen sie in Erholungsbaus freundliche und göttliche Aufnahme, billiges Abendessen, Unterhaltung aller Art, Belehrung, Unterricht in Handarbeit, häuslicher Tätigkeiten etc. gewährt werden. Der nähere Fortschritt der nächsten Dienstag stattfindenden Vorstandssitzung beschließt werden, welchem Fräulein Schollmer über „Frauenfragen und Bibel“ sprechen wird. Der Eintrittspreis beträgt 1.50 M.

Schon dieser Umstand allein wird verbinden, daß Fabrikarbeiterinnen überhaupt an dem Vorhaben sich beteiligen. Und logischer Weise ist doch an dieser Frage auch etwas interessiert. Wir haben schon gestern den Damen, die sich auf einmal so eilig für die Fabrikarbeiterinnen ins Zeug legen, die Grundfrage angehen, nach welchen sie ihre soziale Hilfsarbeit zu regeln haben. Der von ihnen bestrittene Weg ist ein falscher und wird ihnen das Vertrauen der Fabrikarbeiterinnen nicht einbringen. Das ist aber die erste Bedingung für das Gelingen ihres Planes. Auch Fabrikarbeiterinnen sind futuristisch und sozial nicht mehr so rückständig, daß sie bei Fragen, die sie in erster Linie selbst angehen, nicht auch ein Wortchen mitzupreden verlangen.

Der Schlußfall im Falle Zoller.

Vor einigen Tagen hatte sich das hiesige Obergericht in Zivil mit dem Fall Zoller befaßt. Der Herr Zoller war, wie wir 1. B. berichtet haben, wegen seines schamlosen Verhaltens gegen seine verlorbene Braut, Fräulein Berger in Halle, seines Amtes entsetzt und dem Bezirksgericht wegen Schmähung einer Toten zu drei Wochen Gefängnis, 200 Mark Geldbuße und Ertragung sämtlicher Kosten verurteilt worden. Wegen das Urteil hatte er an das Obergericht Berufung appelliert und die Widerspruch gegen den Vater seiner Braut, Fabrikant Berger hier, wegen Weigerung erhoben. Das Obergericht wies die letztere Klage ab und beließ es bei dem Urteil des Bezirksgerichts.

Unter Fortwähnung der Obergerichts lang war Weiter in der Sache. Zoller hatte zugesehen, daß seine frühere Behauptung, er habe in der Nacht vor der Hochzeit ein im verlebendes Gespräch seiner Braut und ihrer Schwester gehört, auf Unverständnis beruhe. Obergericht Lang gab die Möglichkeit dieser Erklärung zu, aber die Erregung Zollers, auf die sie die Sinnestäuschung (Halluzination) zurückzuführen, ist doch später nicht mehr vorhanden gewesen. Trotzdem habe Zoller, auch nachdem ihm verkündet worden war, jenes Gespräch sei nicht geführt worden, die Verleumdung gegen seine tote Braut aufrecht erhalten; das erstinständige Urteil ist darum zu bestätigen. Ein anderer Oberrichter beantragte Erklärung der Gefängnisstrafe auf zwei Monate, weil es nichts Schlimmeres gebe, als eine tote in der Weise zu verleumben, wie Zoller es getan habe. Zollers Amt sei es, Liebe, Veröhnung und Frieden zu predigen, er habe aber das Gegenteil getan. Ein dritter Oberrichter war mit Erhöhung der Strafe auf zwei Monate einverstanden. Der Vertreter Zollers wies daraufhin, daß sein Klient durch die Anwesenheit schon schwer genug bestraft sei, die Gefängnisstrafe für aufzugeben.

Tagesordnung der nächsten Stadtverordneten-Sitzung

- 1. Begründung einer Assistenzstelle bei der Polizei-Vereinigung.
 - 2. Nachbewilligung für Heizung und Beleuchtung der Polizeipost auf dem Schlahtlohe und des Gewerbesammlarhauses.
 - 3. Nachbewilligung von Kosten für das Elektrizitätswerk.
 - 4. Abänderung der Gebirgsordnung für die Desinfektionsanstalt.
 - 5. Anträge, betreffend den Denkmals in der Mittelschule an der Friedenstraße.
- Öffentliche Sitzung.**
- 6. Prüfung der Ablehnungsgründe eines Mitgliedes der Vorbereitungskommission.
 - 7. Festlegen.
 - 8. Anstellung eines Rantallisten.
 - 9. Pensionierung eines Beamten.
 - 10. Wahl eines Schiedsmannes für den 13. Schiedsmannschaftsbezirk.
 - 11. Annahme eines Veates.
 - 12. Wahl eines Armenpflegers für den 6. Armenbezirk.
 - 13. desgleichen für den 14. Armenbezirk.
 - 14. desgleichen für den 17. Armenbezirk.

- 15. desgleichen für den 25. Armenbezirk.
 - 16. Wahl eines Armenpflegers und sechs stellvertretenden Vorstehers für den 18. Armenbezirk.
 - 17. Anstellung eines Polizeisergeanten. 2. Leistung.
 - 18. Anstellung von 4 Polizeisergeanten. 1. Leistung.
- Der Stadtverordneten-Vorsteher.
- T. Dittenberger.**

Die Gewerkschaftsfestspiele, die gegenwärtig in mehreren Großstädten Deutschlands tagen, werden von uns nach Beendigung der Verhandlungen in zusammenfassender Weise berichtet. Die Berichte können ihrer Gattung nach kein Ersatz für die ausführlichen Mitteilungen der einzelnen Verbandsorgane sein, da das Schwergewicht darauf gelegt werden muß, was aus den Kongreßverhandlungen für die Allgemeinheit von Interesse ist.

* Der **Bezirk Dresden** bietet in seinen Vorbereitungen täglich neue Leistungen und Glanznummern. Außer den schon an dieser Stelle angeführten Konventionen sei aus der Fülle des an den verschiedenen Abenden und Abenden noch einiges hervorzuheben. So bietet z. B. für insbesondere die Wohlthätigkeit der Damen und 8 Szenen in den verschiedenen Köstlichen geritten wird, ein buntes und bewegtes Bild. Interessant, spannend wird auch in ihrer Mannigfaltigkeit die Olympischen Spiele im Etile der römischen Laokessene, die zu Gung, zu Verde und im zwischenschwebenden Streifen ausgeführt werden. Eine recht originale Nummer ist ein großes Ballettspektakel, ein eleganten Jumbo in Verbindung mit der Vorführung eines russischen Genies, der von Herrn Gantler in allen Gängen der hohen Schule geritten wird. Fast täglich werden neue Leistungen auf dem Gebiete der Wiederherstellung dargeboten, unter denen besonders die kammererredenden Springe des Springreiters H. L. Polze genannt zu werden verdienen. Anderen Tages Nummern und Herren zeigen sich als gewandte und vielseitige Familienkünstler. Zu erwähnen seien auch noch die eleganten Produktionen des Fr. Theodor Drepler auf dem 30 Fuß hohen Telegraphenbock.

Aus dem **Bureau des Stadttheaters**. Durch die andauernde Abwesenheit des Herrn Jahnke nach der Zeitplan in letzter Minute noch geändert werden; so wird Sonnabend die Oper Der Postillon von Conjanoux wiederholt, der Oper folgt die letzte Aufführung des Schwanes Genialie u. Co. Das Benefiz des Herrn Jahnke und die einzige nun noch mögliche Aufführung der Oper Zulu findet bestimmt am kommenden Sonntag statt. Für Dienstag ist eine große Wohlthätigkeits-Vorstellung angesetzt. Zum Beiten des hilflosbedürftigen Bestensfonds des Stadttheaters findet eine Aufführung der Fäule Robert und Bettram statt, bei welcher das gesamte Personal mitwirken wird. Die für solche Veranstaltungen neuerdings sehr in Geltung kommende zugrätliche Rolle wird wohl auch an dem nächsten Abend der Kasse zu Gute kommen.

Aus dem **Bureau des Neuen Theaters**. Nächstmal sei auf die heute, Freitag, stattfindende letzte Aufführung der Schwanntheater: Die japanische Baie hingewiesen. Am Sonntagabend geht wie bereits gemeldet Mamequi u. Duvals lustiger Schwanz Sein Doppelpänger in Szene. Am Sonntagabend wird Ernst von Wolzogen dreitausend Komödie: Das Jamboung- und die Witzspiele unter der Leitung des Herrn Jahnke geübt. Heute Jacobis lustiger Schwanz: Familienkontraur zur Ausführung. Vielfachen Anträgen zu begen, hat die Direktion für Montag, den 20., noch eine Ertragsvorstellung zu den Eintrittspreisen von 40, 20 Pf. angesetzt, zu der bereits ab heute Willkür an der Theaterkasse veranlaßt werden. Zur Aufführung kommt Wagner's Werk und Joseph Jahnke dreitausend Schwanz: Die Währungsfrage.

* **Walthaltheater**. Bei der Zusammenstellung des neuen Programms hat die Direktion wieder recht guten Geschmack bewiesen, sie hat keine Mühe geübt, dem Publikum nur erstklassige Nummern zu bieten. So zeigen besonders die 5 Barwick's hauseigene Leistungen als akrobatische Kunst- und Gymnastiknummern. Drei recht hübschen jungen Damen benehnen sich letztere Sitzungen mit ihren nicht schmerzlichen Scherz, so daß sie wohl als beliebte Damen-Truppe dieses Genres gelten dürfen. Fast beängstigend ist der phantasmatische Souquet-Akt mit Bomben und Granaten des Herrn Sidi. Nur die Ruhe und Sicherheit machen die Gefährlichkeit dieser Nummer vergessen und man weiß nicht, ob man die Gefährlichkeit oder die Witz des Künstlers mehr bewundern soll. Die beiden Gymnastiknummern Ucie und Blate zeichnen sich durch ihre geräuschvollen Leistungen auf dem Drahtziegel aus. Fräulein Albertine Meilich zeigt wahr Wunder der Dressur mit ihren abgewilderten Aas, Malabus und Sapaeten. Für den humoristischen Teil des reichhaltigen Spielplans zeigt Herr Gersdorf ein letztes Stück neuer, sehr lustiger Vorträge und Souplets. Auch Herr Gerardi zeigt wieder mehr als sonstigen die Sicherheit als Grotesk-Komiker zu entstellen. Die 3 Nordreiter lassen neue Vieder hören und zeigen neue prächtige Kostüme. Eine Reihe neuer Bilder führt der American Bioskop vor, unter welchen besonders die Serie „Abensland eines Spielers“ erwähnenswert ist.

* **Apollo-Theater**. Glänzend man kann sagen gelegentlich ein den größten Programmen zu umschließend. Denn jede einzelne Nummer bietet Vortreffliches. Der erste Akt gebührt untrüglich dem I. Deutschen Veitingeränger-Quartett; die Solo- und Quartettvorträge, unter welchen eine Variation auf Gejangsreihe ist, werden auf vorgetragen, hauptsächlich gelangen die Quartettvorträge, die auch dem meisten Beifall entgegennehmen. Die beiden anderen Nummern sind schon gesagt, lassen nichts zu wünschen übrig. Sowie der erste Akt gefüllt durch ihre geräuschvolle Kleidung, sowie durch ihren Gesang. Große Gewandtheit und Kraft zeigen Brothers' Szewka, akrobatische Karnele, die erlauchtene Leistungen darbieten. Genio Iwo B. Balance-Akt, welche mit großer Sicherheit abgehen, erklärte der Mann: amones tragen vor- und rückwärts mit Säulen, Zellen sogar mit indianer Messern und Säbeln um. Herr Carl Bernhardt mit seinen komischen Vorträgen und Kallauer erzielt allgemeine Hocherfolge. Neue interessante und gelungene Bilder zeigt Dröbes Belograd. Den Schluß bildet: Die 3 Devils, die zwar in Lodogorn, sind unheimlicher Gewandtheit und Sicherheit, die sich mit Wasser auf noch anderen liegt, werden den einzelnen Nummern Vortreffliche Verfolgung (Monarchen) gefahren. Man kann nur sagen, jeder der es möglich machen kann, geht selbst hin und überzeuge sich von dem vortrefflichen Spielplane.

w. Mitleben. Agrarische Arbeiter-Fürsorge. An einem der letzten Sonntage wurde ein erstliches ordnendes Mann an einen des Weges kommenden Genossen mit der Bitte um Auskunft, wo er wohl in wichtiger Angelegenheit die Benutzung eines Telefon erlangen könnte. Auf den Scheid unseres Genossen, zu diesem Zwecke nach der Woi oder nach dem Zusammenhang zu geben, erklärte der Mann: die Woi ist geschlossen, auf dem Zusammenhang in ich von der Woi abzugehen, da seine Verbindung herzustellen; seine Angelegenheit kann aber keinen Aufschub erleiden und deshalb bin ich in größter Verlegenheit. Auf die teilnehmende Erundigung erzahlte ihm der Arbeiter: er sei am 28. März von Vettmich bei Wettin nach Mitleben gezogen, wo er sich auf dem Gute Ortman als Amdt verdingen habe; seine Frau sei am 27. Tage vor seiner Abfahrt aus Vettmich niederkommen und habe deshalb dort zurückbleiben müssen. Nach seiner Anfuhr selbst sei er nun zum Inspektor Gontigmann, dem Vater des Wives, gegangen, habe sich dort gemeldet und ihm die Bitte vorgebracht, doch seine Frau nach Mitleben zu bringen und Vettmich an dem per Bahnwert hierher bringen zu lassen. Dies mit sei er aber nicht angekommen, Inspektor Gontigmann habe runderweg erklärt, er werde die Frau nicht holen, er, der Arbeiter, möge ihn Fußwehr auf eigene Kosten annehmen und seine Frau herholen lassen. Außerdem sei Herr Gontigmann

nicht mitgelassen gewesen, daß Frau nun infolge ihrer Hebräen nicht mit zur Arbeit kommen könne. Es fehlte nicht wenig, als Herr Gontigmann hätte sich das Recht angesetzt zu erklären: ohne Grabsinh meinetwegen dürfen ihn Arbeiter keine Kinder anrufen. —

Bemerkte ich, daß dem Arbeiter nun durch Vermittlung unseres Genossen Gelegenheit gegeben wurde, sich durch das Gelände des Bannmüchens mit seiner kranken Ehefrau in Vettmich zur Befreiung des Weges zu bewegen.

Die Handlungsweise des Herrn Gontigmann erwidert er mich so unverständlich, als gerade er bei der in letzter Zeit stattgefundenen schmerzlichen Entbindung seiner eigenen Ehefrau Gelegenheit gehabt hat zu erkennen, wie leicht ein Familienoberhaupt in eine Irre gehen kann. So ist nicht zu verstehen, weshalb der Wohl- schwerigende seinen unter Umständen nicht allein nach sich ziehen kann, denn er müßte daher sogar finanzielle Hilfe in Anspruch nehmen. Wenn deshalb Herr Gontigmann, wie dies geschieht, sich zur Überführung seiner eigenen Ehefrau nach der Klinik und Behandlung dortselbst einen Hofsteinbetrag von der Deskonfession, deren Mitglied er ist, verlangt und erhalten, so soll das sein gutes Recht als Mitglied sein. Jedemfalls aber wird es als glänzend behaltener Inspektor viel eher in der Lage gewesen, dieses aus seiner Tasche zu bezahlen, als der betreffende Arbeiter die Überführung seiner erkrankten Ehefrau zum Vettmich nach Mitleben. Vielleicht fühlt sich Herr Gontigmann nachträglich betrogen, denn der arme Arbeiter die entzündeten Kosten zu erziehen, oder auch nicht.

Bisher ist es in landwirtschaftlichen Kreisen Brauch gewesen, daß wenn ein Landwirt eine Arbeiterfamilie gebunden hat, er dieselbe auch an Ort und Stelle gehalten hat, und im vorliegenden Falle ist das wohl schon die Pflicht, mit der bei jeder Gelegenheit beachtet werden können sollte. — Wenn aber infolge solcher Verhältnisse die Herren Landwirte immer häufiger mit Arbeitern anfangen zu kämpfen, dann sollen sie nicht immer der Genugthuung und Verschleierung der Arbeiter die Schuld geben wollen, sondern über ihre Behandlung nachdenken. Sie können den landwirtschaftlichen Arbeitern bieten, indem man jetzt bei Eintritt der Arbeitsperiode die landwirtschaftlichen und bürgerlichen Zeitungen überhaut mit heftigerer Freundlichkeit den Arbeitern die liebevolle und treuherzige Fürsorge ihrer Parteien anpreisen, dann müssen sich die heiligen Arbeiter ein Beispiel von echt konzeptionärer Arbeiterfreundlichkeit und Arbeiterfürsorge von dem besten Arbeiter erhalten lassen.

Wannburg. Der Besitzer des Restaurants Walthaltheaters, Herr Ritter, sendet uns eine Berechtigung, da unsere Darstellung des Unfalls nicht ganz richtig sei. Danach ist nicht das Boot ins Schwammene gekommen, sondern der erkrankte Kamerade ist etwas angedeutet gewesen und dadurch über Bord geworfen worden. Nach dem Bericht, den ich von dem Herrn Ritter, den Freund retten wollen, und dem ich mich mehr untergegangen. H. hatte sich am Abend nicht getrennt und wurde erst durch K. davon getrennt. Der Tod ließ durch einen Schlaganfall eingetreten sein, da sonst die Wiederbelebungsversuche hätten einen Erfolg haben müssen. Die Körper sind nur einem Gekochten unter Wasser gewesen, sofort von der Strömung ertrikt und an das Land gekommen.

Bitterfeld. Seit dem 1. Dierfeiertage ist der Verbleib des heiligen Stadtheaters Sache verstanden. Der Betreffende war als Schreiblehrer in der Schiedsfabrik von Schieds betätigt und soll 500 Mark unterliegen haben. Die Bitterfelder Zeitungen verdammen natürlich den Namen; wenn es der Lohn eines Arbeiters wäre, so würde das jedenfalls nicht geschehen.

o. Namini. Erhärtet wegen Nahrungsfragen hat sich hier der 53jährige Arbeiter Ed. Both. Er war schon mehrere Jahre arbeitsunfähig und nur auf die Mitleidigkeit der Naminer Einwohner angewiesen. Da er zum Gutsherrn der Mitleidigkeit Namini gehörte, wurde er dort untergebracht. Maul vor einem Vierteljahr hauptsächlich 2 Mar. Gehalt und davon sollte er leben. Jetzt sind ihm aber auch die paar Pfennige noch entzogen worden und er sollte nach den Feststellungen im Arbeitshaus gebracht werden. Da gift er zum Tod.

Siermannsfeld. Ein neuer Fall von Wohlthaten der Gewerkschaft. Nach einer uns gewordenen Zuschrift hat der Fahrlehrer vom Marktinsicht in Kreisfeld sich erlaubt, einen vom Arzt als schwindig und dauernd erwerbsunfähig bezeichneten Bergmann, einen Familienvater von fünf Kindern, als einen Simulanten hinzustellen und demselben dadurch die Mitleidigkeit der Bergleute zu verfallen, daß der fälschlich dem Gemeindevorstande ein solches Zeugnis abgab. Die Bedürftigkeit nur 28.50 M. bekommen. Zu ihm nun die Besondere der Arme auch an den Kriegervein, dem er lange Zeit angehört, um eine Unterführung. Der Fahrlehrer richtete aber auch an den Vorstand des Kriegerveins einen Brief, worin er die selben Beschuldigungen gegen den im Dienst der Gewerkschaft stehenden Bergmann erhob, so daß der letztere sich genötigt sah, gegen den Besonderen nach dem von seinen Vorgesetzten die Beschuldigung zu erheben. Genügt hat dem Fahrlehrer die Denunziation nichts, denn dem Bergmann ist eine Unterführung von 18.50 M. ausgesetzt. Da aber der Invalide mit seiner Familie nicht Hungerlötten faugen konnte, so mußte er gegen die Gemeinde Kreisfeld zur Laft fallen. Durch das Verhalten der Arme hat sich auch die richtige Würdigung von dem Steiger ins Mittel des Gemeindevorstandes. Man erlebt also das häufige Beispiel, daß ein von der Gemeinde zur Wahrung ihrer Interessen gewählter Beamter die Vorteile derselben schmälert mit Büßen tritt, um sich bei der Werkverwaltung lieb sein zu machen. Döchtlich merken sich die Gewerkschaften, daß die Beschuldigung des Bergmanns von Knappschicht Genen und wählen ihn heraus. Der neue ständige Vorsitz zeigt mit der größten Deutlichkeit, mobil es fäkt, wenn die Gemeindebeamten nicht unabhängige Leute sind, die in jeder Weise die Interessen der Gemeinde wahrnehmen. Vielleicht ist die auswärtige Presse so zuvorkommend, der vorliegenden Angelegenheit eine größere Verbreitung angedenken zu lassen. Das ist ein verächtliches Werk, als die guten ausländischen Sozialdemokraten den deutschen als Vorbild hinzustellen.

Geisart. Eine Konferenz der Konsumvereins-Vorhalter Thüringens fand am 1. Dierfeiertage im Tiboli statt. Dieselbe war aus folgenden Orten besetzt: Goldlauter, Sulz, Erfurt, Jena, Narnroda, Roda (S. W.), Sülzbach, Köhler, Roda, Arnstadt, Schmenda, Unterweilbach, Badelndorf, Radulstadt, Siedlitz, Eisenburg, Gera, G. S. B. J. Rosen, Röhrenmühlen, Weisenthal und T. E. U. Der Ueber die Haltung der Lagerhalter innerhalb der Genossenschaft referierte Sartmann-Audolfstadt.

Der Bericht des Vertrauensmannes enthielt folgende Mitteilungen. Er verweist im wesentlichen auf den im Verbandsoarane befindlichen Bericht und ersucht um die Vertiefendungen des Freitagabend-Verhandlungs. Dem Verhandlungs-Protokoll befindet sich insgesamt 8 Urte bei der Gründung im vorigen Jahre an. Jetzt gehören 52 Mann dem Verbande an. Die Abrechnung bilanziert mit 351.45 M., der Verbandsfonds mit 21.50 M. Verfallensnummern fanden im ganzen 18 statt. Große Teuerden macht ein regelmäßiger Beitragszahlung. Zur Generalversammlung in Dresden werden Kiesel-Weisenthal und Sartmann-Audolfstadt delegiert.

Zur Annahme gelangen folgende Anträge zur Generalversammlung: Erhöhung des monatlichen Beitrages um 25 Pf. Zweimaliges Erscheinen des Monatsblattes vom 1. Juli bis 31. Oktober. Das Gehalt des Verbandssekretärs von 2000 M. auf 2200 M. zu steigern und Veränderung eines 14-tägigen Urlaubes fäktlich.

Außerdem wurde noch beschlossen, dem Verbandsfonds monatlich 25 Pf. für April, Mai und Juni zuzuführen, sowie zwecks besserer Agitation innerhalb des Thüringer Bezirks Unterbestellung zu machen.

Die Wiederwahl des bisherigen Vertrauensmannes Kiesel-Weisenthal erfolgte einstimmig.

Erfurt. Hausbesitzer-Patriotismus. Hier ist eine neue Einquartierungsordnung erlassen, an welcher die

Erklinge eine sehr berechnete Kritik geübt. Darob geraten nun mehrwöchentliche die Hausbesitzer in Frage und einer derselben ist die Reduktion eines Briefes, worin unter anderem von "Streikbrechern" die Rede ist. Die Streiker können somit nicht genug über das herrliche Arbeiterleben jubeln, wenn sie aber ein paar arme Soldaten einen Tag herbeibringen sollen, dann ist der Patriotismus zum Teufel. Doch die Mieter auch die Einquartierungsstellen mit tragen sollen, finden die Hausbesitzer natürlich in Ordnung und vernünftig sich gegen die Bevormundung, die Einquartierung allein zu tragen, in ihrer noblen Weisheit.

Gemeindezeitung.

Becken. In der letzten Gemeindevorsteher-Sitzung wurde der Wohnung des Lehrers Schäfer ein neuer Anstrich bewilligt. Weiter wurde beschlossen, Offerten einzufordern zur Herstellung eines Bebauungsplanes für Becken. Die Interessenten können wegen der hohen wasserfreien Straße von Blamena nach der Brodwinialstraße beim, nach Halle und nach Merseburg Beschwerte führen. Sie muß bis zum 30. April beim Landratsamt eingereicht sein.

Gewerkschaftliches.

An die organisierte Arbeiterkraft Deutschlands!

Die Arbeiterkraft von Jberlöh und Umgegend steht in einem schweren, ihr ausgangenen Kampfe. Ueber 4000 Arbeiter und Arbeiterinnen hat brutaler Vorkommnisse auf die Straße geworfen, weil sie nicht von ihren Organisationen lassen wollten. In Jberlöh, einer Stadt von 29 000 Einwohnern, waren bis vor kurzem die Gewerkschaften nicht besonders stark. Anfangs 1902 hatte der Metallarbeiterverband ca. 100, zwei Lokalvereine (Industriearbeiter und Nadelarbeiter) ca. 500 Mitglieder. Mit Verlegung des Arbeitersekretariats von Hohenburg nach Jberlöh begann eine Zeit reger Agitation für die Gewerkschaften im allgemeinen und für den Lehrbetrieb der Lokalvereine im besonderen. Nach dem vorjährigen Nadelstreik trat der Nadelarbeiterverein mit ca. 500 Mitgliedern zum Verband über. Der Industriearbeiterverein stand, als der gegenwärtige Kampf ausbrach, in Unterhandlungen wegen des Lehrstreiks, gleichzeitig schwebten Unterhandlungen mit der Generalkommission wegen der Unterbringung des von den Lokalorganisationen gegründeten Arbeitersekretariats. Anfangs 1903 hatte der Metallarbeiterverband 80, Industriearbeiterverein auch den Metallarbeiterverein ca. 100, chemische und Kirsch-Dumfries Gewerkschaften ca. 400 Mitglieder. Heute zählt der Verband 1500, Ind.-Arb.-Verb. 1700, chemische und K.-D. ca. 500 Mitglieder. Das Wachstum der Organisationen, das Lohnabhängige schon nicht mehr aufnehmen ließ, war den Unternehmern ein Dorn im Auge. Willig vertrat machte sie dann der Umstand, daß die Gewerkschaftsbewegung auch der Arbeiterzeit Mail machte, ihre politische Liberierung frei zu bekennen, so daß die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei bei den letzten Stadtverordnetenwahlen über 1000 Stimmen auf sich vereinigten. Dieser Umstand war es wohl besonders, der die Größen der hier im Wahlkreis noch dominierenden freimännlichen Partei zur Gründung eines Fabrikantenvereins veranlagte. Die national-liberalen Größen schlossen sich natürlich dem Verein gern an, liegen jedoch die freimännlichen im Vordergrund, um sie in die Mithridat bei der Arbeiterkraft zu bringen, wovon sie für sich Nutzen bei der Wahl erhoffen.

Mittlerweile war infolge Maßregelung ein Streik bei der Firma Schöneberger & Söhne ausgebrochen, der sich zu einem großen Kampfe auswuchs, als der Fabrikantenverein auf vierzehn Fabriken Streikarbeit verteilen ließ, die selbstverständlich verweigert wurde.

Jetzt folgte der Fabrikantenverein den Beschlüssen, durch einen Generalstreik die Organisationen zu vernichten. 4200 Arbeiter und Arbeiterinnen wurden gefesselt und am Osterjonnabend abend auf die Straße gesetzt.

Alle Einigungsversuche sind bis jetzt gescheitert. Die Einigungsgrundlagen (Anerkennung der Organisation, Hinusschieben des Fabrikantenarbeitsnadelstreiks) waren in einer gemeinlichen Sitzung der beiderseitigen Organisationsvertreter festgesetzt, wurden aber vom Fabrikantenverein unter einem ganz niedrigen Vorwand nicht genehmigt. Der wahre Grund war, daß die Herren von dem Lehrbetrieb des Lokalvereins Wind hatten und jagten: der Kampf kommt doch, wovon wir aber noch ein paar Monate, so ist er völlig schicksallos für uns. Da dann alles im Verband ist. Ein Fabrikant bescheidete es als eine Blamage vor den Arbeitgebern ganz Deutschlands, wenn diese Einigungsgrundlagen genehmigt würden.

So haben wir denn einen erbitterten Kampf, wie ihn die Metallindustrie Rheinland-Westfalens noch nicht gesehen hat. Fast die ganze Bevölkerung einer Stadt wird auf die Straße gesetzt, weil die Arbeiter von ihrer Organisation nicht lassen wollen. Und sie dürfen davon nicht lassen, sie dürfen der Aufforderung der Fabrikanten, daß Unorganisierte wieder arbeiten können,

nicht folgen, denn sonst ist die Arbeiterbewegung im Zenit und ein Jahrzehnt zurückgeworfen!

Das kann und darf nicht sein und rechnen wir deshalb ausdrücklich auf die energische finanzielle Unterstützung der auswärtigen Kollegen, die von der Gewerkschaftsförderung für Rheinland-Westfalen (in Eberfeld am 5. April) zugesagt wurde. Bist die Hälfte der Kampfkosten ist nicht unterliegend, der Kampf erfordert also schwere Opfer! Geht deshalb reichlich auf unsere Sammellisten, wo die zum Hauptbestand in Stuttgart ausgegebenen Listen noch nicht ankommen, und sendet die gegeldeten Beiträge möglichst jede Woche bis Donnerstag an den Bevollmächtigten der höchsten Zentralen des Metallarbeiterverbandes: Otto Müller, Verdenstraße 15.

An der Uneinigkeit der hiesigen Arbeiterkraft wird der Kampf nicht scheitern und die hiesigen Arbeiter werden, wenn sie in diesem Kampf ihre Organisation behaupten, auch bei anderen Gelegenheiten zeigen, daß sie Solidaritätsgesinnung besitzen!

Mit tall jüdischem Gruß
Die Gewerkschaftskommission
J. A. Otto Müller, Vorsitzender.
Das Arbeitersekretariat.
J. A. H. Umberg, Arbeitersekretär.

Alle Anfragen sind an das Arbeitersekretariat zu richten.

Aus dem Reich.

Berlin. Selbstmord. Viel beklornt wird in den beteiligten Kreisen der im Grunewald erfolgte Selbstmord des Hypothekenvormittlers Förstner aus der Münzstraße 23. Die Veranlassung zu dieser Tat soll in familiären Schwierigkeiten zu suchen sein. Im letzter Zeit wühlte ihn eheliche Zwistigkeiten heftig zu. Das in reichlichen Zusammenhängen, welche Ehegatten nicht mehr zu denken war. Außerdem wurde es bekannt, daß Förstner sich in fittiger Beziehung an einen Kinde schwer vergangen haben sollte.

König. Unheimlicher Fund. Donnerstag vormittag wurde von Arbeitern im Abort der hiesigen Volksschule beim Reinigen eine Anzahl menschlicher Knochen gefunden. Darunter befindet sich ein gut erhaltener Schädelknochen. Die Knochen waren sorgfältig verpackt und nur ein mit den Verhältnissen genau vertrauter hat die Teile dort verheimlichen können. Der Name man, wie die Identische Tageszeit, meldet, an, daß dieser unheimliche Fund mit der Winterdenk Würdigung im Zusammenhang steht.

Braunschw. Nord. Im benachbarten Neuborf erhielt der Knecht Gehmann den Knecht Wolter nach einem Unfall. Die Tat geschah aus Gerücht; der Mörder ist verhaftet.

Stimmern. Schneefall. Mittwoch und Donnerstag trat im Nabe-Tal und auf dem Dürensdorfer Schmelz ein, die Temperatur sank 5 Grad unter Null. Der Frostschnee an Winterfrüchten und der Obstblüte ist bedenklich.

Wiesbaden. Südforschung. Vom 15.-17. ds. Monats hier unter dem Vorhänge des Fürsten von Monaco eine internationale Konferenz der Geographen, welche von Vereinen aus Deutschland, England, Frankreich und Norwegen besteht. Es handelt sich um die Beratung einer von dem letzten internationalen geographischen Kongress eingeleiteten Kommission über die Spezialfrage der Erörterung der tiefsten Tiefseereise. Die Kommission fertigt Karten über die Meeres-tiefen an, welche dem nächsten internationalen geographischen Kongress in Washington im Jahre 1904 vorgelegt werden sollen.

Vermischtes.

* **Wagen Schwärzer** ist seit Mittwoch der Gesamtverkehr der Eisenbahndirektion Volkmar-Güterwagen gesperrt.

* **Keristale Friederike**. Das Vaterland veröffentlicht einen Protest des Bischofs Bauer in Würzburg gegen die in Aussicht genommene Aufführung des Stüdes Maria von Magdala von Paul Henke. Der Bischof bescheidet das Stück als fürs christliche Bewusstsein äusserst anstößig und erklärt, aufzuhören. Ders Dreierhalb vorstellig zu werden.

* **Unbekannte Epidemie**. Man meldet aus Barcelona den Ausbruch einer unbekannteren Epidemie. Mehrere Tausende Personen erkrankten plötzlich an Durchfall und Erbrechen, bisher ist jedoch kein Todesfall zu verzeichnen. Die Ursache der Krankheit wird dem fäulenden Trinkwasser und dem Genuss veräulterter Lebensmittel zugeschrieben.

Literatur.

Von der Neuen Zeit ist (oben) das 28. Heft des 21. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes geben wir hervor: Diele alle Witzel. — Der Kongress in Bordeaux und die französische Sozialisten. Von Jean Louquet. — Beiträge zu einer Geschichte der Internationale. Von Dr. Max Baas. (Schluß) — Das Weib und der Intellektualismus. Von Clara Zetkin. — Literarische Rundschau. Max Scheler. Käthe Schulz. Von Hugo Vogel. Dr. W. Nuland. System der politischen Ökonomie. Von Konrad Schmidt. Alice Salomon. Soziale Frauenphilosophie. Von S. Hürth. Tony Kellen. Die Not unserer Schaupielereimen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 17. April. Die Einigungsverhandlungen zwischen den streikenden Holzbearbeitern und deren Arbeitgeber sind gescheitert.

König, 17. April. Zu dem Feste von Reichsteilen wird noch gemeldet: Gestern nachmittag 5 Uhr wurden noch die großen Kessel eines finken Krates und eines finken Unterhosenfelds, sowie die Knochen eines ganzen rechten Beines aufgefunden. Der Erste Staatsanwalt Schmeiger und Bürgermeister Detinius erschienen sofort an der Fundstelle und ordneten die Überführung der Leichenteile zum Kreisarzt zur Untersuchung an. Der Aort, wo die Gebeine gefunden wurden, ist seit 3 Jahren nicht gereinigt worden, er liegt in der Nähe der Stelle, an welcher vor 2 Jahren Winters Liebergeher gefunden wurde.

Agram, 17. April. Bei Einbruch der Dunkelheit sammelte sich eine Horde von Demonstranten vor dem Bahnhof, rief die ungarischen Aufschrifttafeln herab und warf sie im Botanischen Garten fort. Etwa 800 Demonstranten bombardierten den Bahnhof, dessen Fenster sämtlich zertrümmert wurden. Die Arbeiter nahen die Demonstranten an den Demonstranten, wurden aber von der Polizei daran verhindert und gespreit. Die Demonstration soll durch die Vorfälle in Papretza hervorgerufen sein.

Neu-York, 17. April. In Coplin führte das Volk das Befähigung und lachte einen darin befindlichen Regier, der seinen Mund beugungen hatte. Hieraus freuten die Völker das Befähigung in Brand.

Briefkasten der Redaktion.

B. 2. Kalle 8 63 des Handelsgerichts hat der Handlungsgehilfe im Falle seiner Entlassung Anspruch auf Auszahlung des Gehalts für 6 Wochen. Das er Krankegen bezieht, ändert daran nichts.

Standesamtliche Nachrichten.

Galle (Züd, Steinweg 2), 15. April.
Aufgebote: Beamter Schulze u. Marie Jippich (Glauchauerstraße 46 und Fortstr. 30). Chemiker Köhler und Ehefrau Helene Köhler in Kassel, u. Kellner Marie und Emma Daniel (Leipzig und Dorstheimerstr. 17). Buchbinder Adolph und Marie Schmidt (Mansfelderstr. 47 u. Geitstr. 20). Waldmeister Marie und Julie Lorenz (Galle u. Berlin). Monteur Schmitt und Berta Kummer (Galle und Götting). Arbeiter Denzinger und Anna Keller (Galle und Köthen). Maurer Emde und Emma Wolf (Götting).
Eheschließungen: Kaufmann Franke und Julie Striebel (Steinweg 12 und Zhemulstr. 43). Fleischer Kübler und Wilhelmine Denge (Friedenstr. 16 und U. Wüchlerstr. 21). Bennter Rufe und Ottilie Beholdt (Berlin und Dombstr. 6). Schlosser Biele u. Ehefrau Dornbach (Fortstr. 37). Bauhilfer Ludwig und Marie Bode (Kammerstr. 17 und Wülfersweg 10). Schiedröder Viehlig und Ida Fögel (Wülfersweg 61). Arbeiter Raue und Anna Rime (Lugstr. 16 und Ludwigstr. 41). Arbeiter Georgius und Berta Bauer (M. Berlin 37).
Geborene: Zimmermann Knittel S. (Unterwall 5). Buchhalter Rindemann S. (Zülig 15). Kaufmann Siegel S. (Fortstr. 17). Gelehrter Thiene S. (Annenstr. 1). Bergarbeiter Reinhardt S. (Schloßstr. 12).
Verstorben: Kaufmanns Fischer L. 7 Mon. (Bergstr. 2). Arbeiter's Dantte S. 3 Mon. (Wörthstr. 8). Arbeiter's Babroff Jn., totgeb. (Mittl. Penl. Gerichtsdiener Henig, 66 J. (Alte Brücke 29). Arbeiter's Köhler 25 J. (Mittl. Brücke 29). Dornis, 71 J. (Mittl. Bremier Dst. 65 J. (Eiffel-Krankenhaus). Arbeiter's Fischer, 30 J. (Gerrenstr. 10).
16. April.
Aufgebote: Assistent Krause und Anna Wiedemann (Galle und Genthin). Schlosser Wolff und Gertrud Fischer (Dornmünd und Viehfeld).
Eheschließungen: Sergeant Fruch und Frida Joh. Merle (Bergstr. 98 und Eintragsstr. 22). Buchbindermeister Seime und Selma Köbel (Bergstr. und Glauchaerstr. 3).
Geborene: Tapezierer Wehbart S. (Bergstr. 3). Direktor Gruhl S. (Bergstr. 11). Arbeiter's Fischer L. (Wörthstr. 21). Kaufmann Froh S. (Gommersgasse 25).
Geborene: Arbeiter's Wiskhof S. 1 J. (Stg. 18). Witwe Köhle, 57 J. (Mittlstr. 5). Baumajor a. D. Edtmann, 69 J. (Fortstr. 51). Pol.-Waldmeister a. D. Eppelt's, 74 J. (Landsbergerstr. 68). Stations-Fürsther a. D. Peter, 63 J. (Verdenfeldstr. 68). Arbeiter Nonnewitz, 30 J. (Eiffel-Krankenhaus). Zimmermann Thiele, 70 J. (Mansfelderstr. 22). Bäckerin Kiehl, 61 J. (Glauchauerstr. 23).

Einigung aus Göttingen.

Auf 1000 gingen ein: Hille 1 8.45, 3 7.00, 4 4.15, 5 14.00, 7 6.57, 10 10.60, 11 0.85, 12 4.10, 14 5.55, 17 0.55, 19 4.90, 22 3.85, 29 7.40, 30 3.95, 32 1.40 M. Summa 82.82 M.

Verantwortlicher Redakteur: Robert Fette in Halle.

Zeichenschülern der Handwerker- und Fortbildungsschule

Zeichen-Materialien

empfehle sämtliche vorgezeichneten
in allerbesten Qualität zu bekannt billigen Preisen!
— 10 Prozent Rabatt bei Einkauf von 3 Mark an! —
Gr. Adr. Paul Simon Gr. Adr. 24.
neben dem Kunstpfläuschen.

Kartoffeln

Die so sehr beliebten mehrreihigen tauchfähigen sind wieder eingetroffen
bei Karl Schmidt
Große Brunnenstraße 53.

Rossfleisch.

hochfeine fette Ware, alle Wurstsorten wie bekannt ff., selten fetten Schmer empfiehl.
Reinh. Möbius, St. Adr. 29.

Lehr- u. Vortragsblätter „Einigkeit“

Sonntag den 19. April von 4 Uhr an in Schades Buchhandlung.
Kranzchen verbunden in abtheilichen Ausführungen.

Speckkuchen

Empfehle täglich frisch gebacken Auswahl der geschmackvollsten
Kuchenorten u. Torten-Auschnitte.
Feinste geriebene
Mackfischen mit Vanillepudding.
Neuzeitliche Berliner Pastischen von feinsten Sahnenbutter.
Echt Kochischen Manfischen, vanilliert.
Eine überausende Auswahl
Pfefferts, Dees, Butter-Gebäcke, Waffronen, Saiehuu, Schokoladen-Vanilleweiebat.
Jeden Sonntag von früh an
frischen
Speckkuchen
Spezialität: Storchfischer.
Karl Koch
Bercentr. 1. Fernspr. 531.
Adr. für 30 M. zu verkaufen
Lettstraße 1, 1.
Wäsche zum Plätten wird angen.
Hittorplatz 4, Hof p. r.

Neu eingeführt! Bestes Fabrikat

Sinderwagen

von 15 Mark an.
H. Eikan
87 Leipzigerstraße 87.
2 Wohnungen zu vermieten. Zu erf. bei W. Kunt, Köfstr., Canena.

Achtung!

Niemerit warne ich jedermann, meiner Frau Marie Wedemann etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leite.
Otto Wedemann, Dultelndstraße Nr. 30

Malergehilfen u. 1 Arbeitsburscheu

siebt ein
Max Lindner,
Beth, Steinthorvorstadt 3.

Am Donnerstag den 16. April

vor-mittags 1 1/2 Uhr entlieh nach langen schmerzlichen Leiden unsere herzensgute, sorgsame Mutter, die
Hm. Wilhelmine Köhle
geb. Kuh

in ihrem 57. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Nachruf.

Am Donnerstag verschied nach schwerem Leiden unter langjährigem Kränkeln der stolze
Julius Nonnewitz.

Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. Die Kollegen werden ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Der Verband der Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen (Galle-Süd).

Stadt-Theater in Halle a. S.
 Direktion: M. Richards.
 Sonnabend den 18. April 1903
 Abends 7 1/2 Uhr:
 209. Vorst. i. Ab. 141. Vorst. i. N. Ab.
 1. Viertel. Farbe weiß.
Der Koffin von Conjeunan.
 Kom. Oper in 3 Akten von A. Adam.
 Darauf:
Coralie & Co.
 Schwan in 3 Akten von A. Labarreque
 und Genequin.

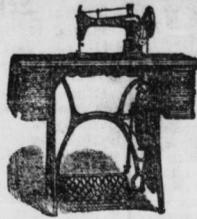
Sonntag den 12. April 1903
 nachmittags 3 Uhr:
 Beste Ausführung zu kleinen Preisen:
**Die Reise um die Erde
 in 80 Tagen**
 nebst einem Vorspiel: Die Wette um
 eine Million.
 Großes Ausstattungsgeld mit Gefang.
 Lang, Gaultier und 30 Künftigen von
 d'Ennery und Jules Verne.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 210. Vorst. im Ab. 142. Vorst. i. N. Ab.
 2. Viertel. Farbe rot.
Der Zigeunerbaron.
 Gr. Operette in 3 Akten von J. Strauß

Neues Theater
 Direktion: E. M. Naumann
 Sonnabend: **Ein Doppelspiel.**
 Sonntag: **Lumpenkindel.**
 Familienoper.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Ab 16. April 1903
Neuer glänzender Spielplan!
Sidi
 mit seinem phänomenalen Bomben-
 und Granaten-Spektakel.
 Neuester Sensations-Trick.
5 Sisters Warwick
 Akrobatische Kunstbarrieren.
 Die erste und einzige Damegruppe
 dieses Genres in der Welt.
Die reizenden 8 Nordsterne
 Rehes und vornehmstes Damen-
 Quartett d. Zeitzeit Neues Repertoire.
 Albertine Melich, Wunder-Dreijähr-
 alt mit Aras, Rafabus u. Babogien.
 Lucie und Viète, die präziösen
 Gymnastikerinnen auf dem Draht-
 seil. — Paul Coradini, Größtes
 Komiker. — Richard Gersdorf, Ge-
 sangs- und Charakter-Comorist. —
 American Bioscope, sensationelle
 lebende Photographien.

Der Zirkus ist gut geheizt.
 Nur noch 4 Tage!
Zirkus Drexler
 Halle a. S. Rosspkatz.
 Freitag den 17. April
 abends 8 Uhr
**brillante Gala-
 Extra-Vorstellung**
 mit neuem, amüsanten Programm.
 Sonnabend den 18. April
 abends 8 Uhr
gr. Gala-Premierenabend
 mit ganz neuem sensation. Repertoire.
 Zum 1. Mal: Das ungarische Czikosfest
 Ferner in jeder Vorstellung:
Der Riesen-Wunder-Elefant „Jumbo“
 und der russische Hengst Don Carlos in
 hoher Schule geritten von Herrn Gautier.
 Hochachtungsvoll
W. Drexler,
 Direktor und alleiniger Besitzer.
 Der Zirkus ist gut geheizt.

Leipziger Hof
 Merseburgerstr. 92.
 Sonnabend den 18. April
 Abends 8 Uhr: **Wessfleisch.**
 Abends: **Direkte Wurst u. Suppe.**
 Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Thiemicke.
Breplers Berg,
 Liebenauerstr. 4.
 Sonnabend abend von 7 Uhr ab
Einzugsschmaus,
 wozu freundlichst einladet
Hermann Loos.



Bromberg 1902: Goldene Medaille.
 Dortmund 1902: Goldene Medaille.
 Olmütz 1902: Goldene Medaille.

Singer Nähmaschinen

Paris 1900: „GRAND PRIX“.

Singer Nähmaschinen sind mustergetriggert in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickerei.
 Unentgeltliche Unterrichts-kurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei.
 Lager von Stickerei in großer Farbenauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Halle a. S., Leipzigerstraße 20.

Haase's Schuhwaren
 haben sich wegen ihrer gediegenen und eleganten Ausführung und erstaunlich billigen Preise überall
 bestens eingeführt.

Spezialitäten:

Haase's Kinder- und Schultiefel: 3.00, 3.50, 4.50, 5.00, 6.00.
Haase's Damentiefel: 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 9.00, 10.50, 12.00.
Haase's Herrentiefel: 5.50, 6.00, 7.50, 8.50, 10.00, 11.50, 12.50.

Verkaufshaus der Berliner Schuhfabrik F. Haase

Größte Schuhfabrik Berlins
 Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 37 (Goldenes Schiffchen).
 Hoher Rabatt. Kulante und aufmerksame Bedienung.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
 Am Nischeplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
 Ab heute, den 16. April 1903:
Die größte Attraktion der Gegenwart!
„Die Fahrt im Todesring“
 von **The 3 Devils.**
 Weltfabren in einer nahezu senkrecht aufragenden Rundschiene von
 75 Grad Steigung mit einer Geschwindigkeit von 75 km pro Stunde.
 Der Durchmesser der Bahn beträgt 4,2 m gegen sonst übliche 7 m.
 I. Weltfabren. II. Verfolgungstrennen. III. Motorfabren.
 Während der vollen Fahrt steigt die Bahn mit den
 Fahrern in die
Lüfte!!!

I. deutsches Meistersänger-Quartett
 bestehend aus den Herren: Opernsänger **Franz Barkas**, I. Tenor,
Paul Friedrich, II. Tenor, **Robert Meinhold**, I. Bass, und dem
 fgl. vreu. Koloristensänger **Robert Biberl**, II. Bass.
 Außerdem:
Geschwister Amone, Vornwärts- u. Rückwärts-Doppel-Zongleure.
Two Vendaro, Balance-Akt.
Brothers Szymka, akrobatische Parlequinade.
Carl Bernhardt, Humorist mit neuen aktuellen Schlägern.
Louise Vernois, Koffimilchbrette.
Dröses Velograph, neue Serie lebender Photographien.

Zum Schulanfang

Schultornister, Schultaschen
 für Knaben und Mädchen, nur beste Sattlerarbeit, in Wachsstuch, Leder,
 Wäusch, Zechwand etc.
Sämtliche Schulbücher
 in neuesten Auflagen.
Schreib- u. Zeichenbücher
 Schiefertafeln, Tafelmappen, Rechenmaschinen, Federkasten,
Reisszeuge, Reissbretter, Reissmaschinen,
 sowie sämtliche Schul-, Schreib- und Zeichenmaterialien empfiehlt zu
 billigen Preisen
Albin Kentze, 24 Schmeerstr. 24.

Stoff-Reste

zu Anzügen, Sofen, Damenkleidern passend,
 mehrere 1000 Meter Reste in allen Farben spottbillig.
 Halle a. S. **H. Elkan** Leipzigerstr. 37.
 Kaufhaus I. Ranges.
 Sonnabend
 Schlachtefest.
 Fr. Peters
 Dismantalstraße 27.
Papier- und Pappenabfälle
 kaufen jeden Freitag
 Al. Braunhausstr. 20.

Zentralverband der Glaser.

Zahlstelle Halle a. S.
 Sonnabend den 18. April abends Punkt 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
 Tagesordnung: 1. Bericht des Delegierten vom Verbandstag.
 2. Stellungnahme zur Waise. 3. Berichtendes.
 Um zahlreiches Erscheinen erwidert **Der Vorstand.**

Fachverein der Zimmerer von Halle u. U.

Sonnabend den 18. April abends 8 1/2 Uhr pünktlich im Vereinslokal
General-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Abrechnung vom I. Quartal und Geschäftsjahr.
 2. Vortrag von Redakteur Genossen Käumig über: „Die Bildung der
 Arbeiterklasse in den Organisationen.“
 3. Beschlüsse über die Feier am 1. Mai.
 4. Vereinsangelegenheiten.
 Zu dieser wichtigen Versammlung sind alle Mitglieder verpflichtet,
 zu erscheinen. In Anbetracht des lehrreichen Vertrages sind auch die unor-
 ganisierten Zimmerer beiderseits eingeladen.
Der Vorstand des Fachvereins der Zimmerer.

Verb. der Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen Halle-Süd.

Sonnabend den 18. April abends 8 1/2 Uhr in Kaufsch' Gasthaus
 „Zur Erholung“, Martinsberg 6,
Mitglieder-Versammlung
 Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
 Um zahlreiches Erscheinen erwidert **Die Ortsverwaltung.**

Verb. der Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen Halle-Nord.

Sonnabend den 18. April abends 8 1/2 Uhr im Restaurant
 „Zum Lindenhof“, Kröllwig,
Mitglieder-Versammlung
 Einem zahlreichen Erscheinen sieht entgegen **Die Verwaltung.**

Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.

Montag den 20. April abends 8 1/2 Uhr im „Konzerthaus“
 Karlstraße 14
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Abrechnung vom I. Quartal 1903.
 2. Vereinsangelegenheiten. 3. Berichtendes.
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig.
Der Vorstand.
 NB. Am 28. April abends 8 Uhr großer Theaterabend im „Bellebeu“.
 Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein **D. D.**

Nonjumbereim für Döllnik und Umg.

Sonntag den 26. April nachmittags 3 Uhr in Angermanns Lokal
ordentliche General-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Halbjahresbericht.
 2. Anträge der Mitglieder. Dieselben müssen bis zum 21. April in den
 Händen des Vorstandes sein.
 3. Geschäftliches.
Der Vorstand.
 Franz Gehler, Wilhelm Fischer.